

# Barometer-Beobachtungen : April 1821

Autor(en): **E.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **4 (1820)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-389319>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mehr oder weniger lang ausdehnenden Gewitterperioden auf die Fruchtbarkeit der Jahre, ohne aber über alles dieses und so manches damit Verwandte hinreichende Auskunft geben zu können, wovon vorzüglich Mangel an zusammenhängenden Beobachtungen die Ursach ist.

Das beste hierüber in neuern Zeiten erschienene ist eine (im 20. Bde. S. 321 von Schweiggers Journal der Chemie erwähnte) Hagel-Charte, welche für Baiern, zum Zweck der Besteuerung, nach 30jährigen Beobachtungen entworfen wurde.

Wie wichtig würde es seyn, eine ähnliche für ganz Deutschland und für die Schweiz entwerfen zu können, und wie viel würde sich in dieser Beziehung erwarten lassen, wenn nicht blofs einzelne Gelehrte, sondern auch Güterbesitzer, Aerzte, Prediger und Jeder, welcher sich dazu berufen fühlt, an diesen so leicht anzustellenden Beobachtungen Theil nehmen würden, indem es nur durch viele Beobachter möglich seyn wird, den erwünschten Zusammenhang in das Ganze zu bringen. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß besonders in der Schweiz, die in so verschiedener Richtung mit hohen Gebirgsketten durchzogen ist, angestellte zusammenhängende Beobachtungen zu manchen merkwürdigen Resultaten führen würden. Es werden daher alle Freunde der Naturwissenschaften der Schweiz hierdurch ganz besonders eingeladen, sich an jenen grossen Verein anzuschliessen, und den Zweck desselben durch gefällige Mittheilung ihrer Beobachtungen befördern zu helfen. Diese Beobachtungen würden sich auf folgende Punkte beziehen:

Von jedem Gewitter wäre aufzuzeichnen: 1) Die Zeit des Anfangs, der grössten Stärke und das Ende

des Gewitters. 2) Die Himmelsgegend, woher das Gewitter kam und wohin es gieng. 3) Die Richtung des Windes oder Sturmes während des Gewitters. 4) Die Bemerkung, ob das Gewitter mit Regen, Schlossen, vielen oder wenigem Donner und Blitzen begleitet war. 5) Sollten des Abends blofs Blitze bemerkt werden, so sind auch diese aufzuzeichnen, mit Angabe der Himmelsgegend, wo sich diese zeigten.

Noch würde es erwünscht seyn, über folgende Punkte aus jeder Gegend Auskunft zu erhalten: 1) Findet sich eine sogenannte Wetterscheide in der Gegend, wo die Gewitter sich leicht trennen oder wo sie ungewöhnlich lange stehen bleiben? 2) Ist die Gegend oder eine der benachbarten Gegenden mehr als andere Schlossen ausgesetzt? 3) Wie oft wurde die Gegend seit den letzten 10, 20 oder 30 Jahren von Schlossen befallen? 4) Aus welcher Himmelsgegend kommen gewöhnlich die schwersten Gewitter dieser Gegend? 5) Scheint die Richtung des ersten Gewitters eines Jahrgangs auf die Richtung der übrigen einen Einfluß zu besitzen?

Es wird zwar manchem Beobachter wegen besondern Verhältnissen nicht möglich seyn, über alle diese Punkte Auskunft zu geben, namentlich bey in der Nacht sich ereignenden Gewittern. In diesem Falle wird aber oft schon die Angabe, daß sich ein Gewitter überhaupt ereignete, mit Bemerkung der Zeit, wo dieses geschah, hinreichend seyn, um Zusammenhang in das Ganze zu bringen.

Alle Beobachter werden ersucht, ihre Nachrichten an den Redaktor des Naturw. Anzeigers einsenden zu wollen, der solche an die naturforschende Gesellschaft in Halle zu befördern sich erbietet.

## April 1821.

Mittägliche auf 10<sup>0</sup>. R. reduzierte Barometer-Beobachtungen in Bern.

Tage.	Zoll Lin. 100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.	Tage.	Zoll Lin. 100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.
1	26 2 70	+ 1 3/4	+ 5 1/2	16	26 — 17	+ 2 —	+ 3 3/4
2	3 28	— 2 1/2	4 —	17	25 11 28	— — 3/4	6 1/2
3	3 60	+ 2 —	8 —	18	26 4 67	+ — 3/4	7 1/2
4	25 11 45	1 3/4	1 3/4	19	5 28	— — 1/4	10 1/2
5	26 — 12	1 1/2	5 —	20	3 75	— — 1/2	13 1/2
6	5 48	— — 1/4	4 3/4	21	4 48	+ 1 1/4	16 3/4
7	7 78	— 3/4	7 1/2	22	4 95	4 —	18 1/2
8	6 28	1 3/4	10 1/4	23	2 30	6 —	20 —
9	2 92	+ 1 3/4	12 1/4	24	2 55	7 1/2	18 1/2
10	2 95	5 1/2	11 3/4	25	3 77	6 1/2	18 1/2
11	4 —	4 1/4	10 3/4	26	3 20	6 —	19 —
12	3 02	4 1/4	11 3/4	27	2 95	8 1/4	18 —
13	4 20	1 3/4	8 1/2	28	2 55	8 1/4	16 3/4
14	4 95	2 3/4	11 3/4	29	3 17	7 —	15 —
15	2 65	4 3/4	8 1/4	30	4 15	3 1/2	16 1/4

Mittlere Temperatur bey Sonnenaufgang = + 2. 89.  
n. m. um 2 Uhr = + 11. 36.

Mittlerer Barometerstand — Höhe des Beobachtungs-Orts (Barom. Niv.) übers Meer = 1708 frz. Fuss.  
34. 3. franz. Fuss über dem Münsterplatze.

Während des Aprils . . . . .	Morgens 8 1/2 Uhr.	Mittags.	Abends 3 1/2 Uhr.	Abends 9 1/2 Uhr.
	26. 3. 61.	26. 3. 35.	26. 3. 14.	26. 3. 56.

E. F.